Metoda Kokole, Isaac Posch "Diditus Eois Hesperiisque Plagis", Ljubljana 1999, 296 S.

Die junge slowenische Musikwissenschaftlerin hat sich in ihrer Dissertation dem Leben und Werk des Komponisten und Orgelmachers Isaac Posch (1591? - 1623) gewidmet. Über Posch haben schon viele österreichische, deutsche und slowenische Musikwissenschaftler geschrieben (Johann Gottfried Walther, Joseph Mantuani, Karl Geiringer, Hellmut Federhofer, Adam Adrio, Hans Joachim Moser, Dragofin Cvetko, J. Höfler, A. Clostermann u. a.). Heute ist Posch nach seinen Suitensammlungen "Musicalische Ehrenfreudt" (1618) und "Musicalische Tafelfreudt" (1621) sowie mit seiner Motettensammlung "Harmonia concertans" (1623) bekannt.

Die Autorin hat kritisch alle bisherigen Forschungen bewertet und Poschs Werke gründlich analysiert. Poschs Werk ist wichtig nicht nur für Deutschland oder Österreich, sondern auch für Slowenien, wo er gute Beziehungen mit Krainer Adel hatte und wo seine Sammlung Musicalische Tafelfreudt zwischen 1618-20 entstanden ist. Posch hatte das Werk, das in Nürnberg erschienen ist, der Krainer Aristokratie gewidmet. Es geht um "Tafelmusik", um 5-stimmige Paduanen und Gagliarden, die die Kompositionen als südliches Beispiel nördlichen Ensemblestils ausweisen. Besonders die Chromatik der Intrada "Ludit author Chromatice" ist außerordentlich für den südlichen Raum.

Kokoles Werk hat sechs Kapitel, die sich mit Poschs Leben, mit allen drei seiner Sammlungen und mit einem Versuch beschäftigen, die Stellung und Bewertung Poschs in der slowenischen bzw. deutschen Musikgeschichte zu bestimmen. Das Werk hat auch zahlreiche Beilagen und ein Verzeichnis der Literatur und Noten, leider aber keine Zusammenfassung in einer der Weltsprachen, was für ein internationales Echo des Buches doch wichtig wäre.

Primož Kuret

Jurij Snoj, Gregorijanski Koral [Der Gregorianische Choral], Ljubljana 1999, 260 S.

Der slowenische Musikwissenschaftler Jurij Snoj, der sich besonders mit der mittelalterlichen Musik und speziell mit Gregorianik beschäftigt, schrieb das erste slowenische Buch über den Gregorianischen Choral. Der Ausgang für den Autor ist die Musik selbst. Darum hat er bewusst auf alle

theologischen Auslegungen der liturgischen Musik verzichtet. Es ist aber klar, dass er die mittelalterliche Liturgie nicht umgehen konnte.

Der Inhalt des Buchs umfasst fünf Kapitel. Das erste Kapitel spricht von mittelalterlichen Riten. Im zweiten sind die grundlegenden Begriffe der mittelalterlichen Musiktheorie behandelt, im dritten hat der Autor die Musik selbst dargestellt: zuerst die allgemeinen Eigenschaften der choralen Melodik, vereinzelte Gruppen der Gesänge, aufgefaßt als chorale Musikformen. Alles, was im Text vorkommt, ist mit Musik dokumentiert. Es gibt auch viele Transkriptionen aus slowenischen und fremden Codices.

Das vierte Kapitel umfaßt den historischen Abriss der rituellen Musik im 1. Jahrtausend n. Chr. und die weitere Verbreitung des Gregorianischen Chorals. Im letzten Kapitel beschäftigt sich der Autor mit der Notation der mittelalterlichen Einstimmigkeit und erklärt das System der Neumen.

Am Ende hat der Autor eine ausgewählte Bibliographie zusammengestellt mit entsprechender Literatur, Monographien, wichtigen enzyklopädischen Artikeln über den Gregorianischen Choral sowie speziellen Studien. Das Buch ist zwar für slowenische Studenten bestimmt, wir vermissen jedoch eine entsprechende Zusammenfassung in einer der Weltsprachen.

Primož Kuret

Alexandra Schmidtová, Pramenná a Štýlová Kritika Sláčikových Kvartet Jána Levoslava Bellu [The criticism of the sources and style of Ján Levoslava Bella's string quartets], series musicologicae actualis, Bratislava 1998, 125 S.

An important component of the revival of the works by Ján Levoslav Bella (1843-1936) in regard to musicology, interpretation and reception is the collected source-critical edition of the composer's output. The collected critical edition of Bella's works started in 1991 by the J. L. Bella initiative in cooperation with the National Music Centre in Bratislava. This paper concentrates on the source-critical revision of Bella's four string quartets. The paper follows the initial thesis (1997), which had been constituted during the editorial council of the complete edition of Bella's works. The paper deals with the four string quartets of Bella: 1. *String quartet in G minor*, 2. *String quartet in E minor "V uhorskom štýle"*, 3. *String quartet in C minor* (op. 25) and 4. *String quartet in B-flat major*. The string quartets will be a separate volume of the complete critical edition.

In 1924 the first monograph about Bella was published by Dobroslav Orel. It was a publication with a supplement of the score of the 3. *String*